

»Einfach ein gutes Event«

»Run'n'Roll for Help« am Stadtfest-Sonntag – Anmeldungen noch bis 19. August möglich

VON JAN SCHNEIDER

Gießen. Seit 25 Jahren ist der Benefizlauf »Run'n'Roll for Help« Teil des Gießener Stadtfests. Vor Kurzem haben die beiden Veranstalterinnen, Tina Gorschlüter von der Lebens- und Anneke Heidmann von der Aidshilfe, ihr Konzept für den diesjährigen Jubiläumslauf am 20. August vorgestellt. Beginnend am Brandplatz, weiter durch Walltor- und Senckenbergstraße und zurück über die Ostanlage wird auch dieses Jahr wieder die Strecke verlaufen. Die Erlöse kommen der gemeinnützigen Arbeit beider Organisationen zu gleichen Teilen zugute.

Aber auch Veränderungen gibt es beim »Jubiläumslauf« zu verzeichnen: Mit »Chipzeit« war kurzfristig der Sponsor abgesprungen, der bis dato die Zeitmessungen übernommen hatte. »Wir bekamen starke Panik«, erinnert sich Gorschlüter, denn man wisse genau, dass viele Läufer »sehr erpicht darauf sind, ihre genauen Zeiten zu wissen«.

Nachhaltig

Zur Rettung kamen den beiden Betreiberinnen Markus Bourcarde und Sven Schnitker, die sich in Zusammenarbeit mit der LGV Marathon und dem Lauf-Cup um die Zeitnahme kümmern. Die Kooperation bringt auch neue Vorteile: Zum ersten Mal würden die Chips zur Auswertung von Streckenzeiten wiederverwert, betonte Gorschlüter, weswegen der Jubiläumslauf deutlich nachhaltiger werde. Darüber hinaus werden Bourcarde und Schnitker den Lauf als Mo-



Sponsoren und Veranstalter stellen bei Intersport Begro den Jubiläumslauf vor.

Foto: Schneider

deratoren begleiten. Generell können die Veranstalterinnen sich auf ein breites Unterstützernetz vor Ort verlassen. Einer der Hauptsponsoren ist das Sportgeschäft »Intersport Begro«, mit dem man auf eine Jahrzehnte überspannende Kooperation zurückblicken kann. »Wir investieren viel Geld in den regionalen Sport«, betont Dirk Hartmann, der das Geschäft vertritt.

Für die gute Sache des Laufs engagiert sich ebenfalls das »Bioscientia Labor Mittelhessen«, das durch eine Firmenmannschaft vertreten sein wird. Wobei »Mannschaft« hier vielleicht unpassend ist: Es handele sich primär um eine

»Frauentruppe«, die bis jetzt bereit sei, an den Start zu gehen, erklärt Jana Becker. Sie fügt jedoch ergänzend hinzu: »Aber wir motivieren die Männer schon noch.«

Helfer gesucht

Die größte Firmenmannschaft stellt traditionell die in Heuchelheim angesiedelte »Schunk Group«, die nach eigener Aussage von dem sportlichen Wettkampf profitiere: »Es hilft, die Abteilungen näher zusammenzubringen.«

Neben dem »Bauhaus« und »Giessen Marketing« setzt sich auch Bürgermeister Alexander Wright persönlich für das Er-

eignis ein. Zwar gestand er: »Laufen ist nicht so mein Ding. Ich ziehe Fahrräder vor.« Angemeldet habe er sich als Teilnehmer aber trotzdem: »Der Lauf gehört zur Stadtgesellschaft dazu und ist einfach ein gutes Event«, hob der Bürgermeister den sozial-karitativen Charakter hervor. Besonders beeindruckt habe ihn »der Gemeinschaftsgedanke, der dahinter steckt.«

Sozial-karitativ

Abseits der Strecke werde weiterhin nach Unterstützern gesucht, betonen die beiden Veranstalterinnen. Man brauche insgesamt »80 bis 100 Hel-

fer, die aufpassen, dass da keine Unfälle passieren«. Gerade der Tempounterschied zwischen Menschen mit Einschränkungen und Profisportlern könne zur Gefahr werden, weswegen man auf Freiwillige zur Absicherung angewiesen sei. Auch hoffe man auf mehr Läufer als im Vorjahr: Die ausklingende Corona-Pandemie hatte der Benefizveranstaltung zu schaffen gemacht. Doch noch ist Zeit: Die reguläre Anmeldung ist bis zum 19. August über www.runandrollforhelp.de möglich. Wer sich ehrenamtlich rund um die Strecke betätigen möchte, wird auch auf der Seite fündig.

Kleine Kinder auf großer Fahrt ins Freizeithaus

Gießen (red). Nach langer Pause war es dieses Jahr wieder soweit: Der Gießener Kinderladen machte sich bereit für die große Fahrt. Fleißig wurden Taschen, Koffer und Spielsachen gepackt, um mit allen Kindern der Gruppe für zwei Tage das Freizeithaus auf dem Wirberg zu beziehen.

Angekommen mit dem großen Reisebus wurde alles ausgeladen und erst einmal auf der Wiese gepicknickt. Danach konnten die Kinder das Haus erobern, Zimmer und Betten beziehen.

Die Kinder und ihre Betreuer konnten zwei Tage voller neuer Eindrücke und Herausforderungen genießen, mit Spiel und Spaß bei Ausflügen rund um den Wirberg mit angrenzendem Bauernhof und endlosen Wiesen. Abends gab es Fleischwurst vom Grill und Feuerkartoffeln, außerdem gingen die Vorschulkinder auf eine Nachtwanderung.

Zum Abschluss wurde von den Eltern des Vereins ein kleines Sommerfest organisiert, um bei nettem Zusammensein die Freizeit ausklingen zu lassen. Alle freuen sich schon auf den Ausflug im nächsten Jahr.



Tierische Begegnung auf dem angrenzenden Bauernhof auf dem Wirberg. Foto: Preuth

Für Vielfalt und wertschätzendes Miteinander

Von und mit anderen Kommunen lernen: Gießen jetzt offiziell Teil des »Rainbow Cities Network«

Gießen (red). Gießen positioniert sich als weltoffene Stadt und erweitert ihr Engagement für Vielfalt und Akzeptanz durch den Beitritt zum »Rainbow Cities Network«.

Laut Magistrat hat die Stadt damit einen weiteren Schritt in Richtung Gleichberechtigung und Antidiskriminierung gemacht, indem sie offiziell in das »Rainbow Cities Network«

aufgenommen wurde. Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher freut sich über die erfolgreiche Bewerbung und nennt den Schritt »einen logischen weiteren Schritt der städtischen Antidiskriminierungspolitik. Ich möchte sicherstellen, dass unsere Stadt ein sicherer und akzeptierender Ort für alle Menschen ist, in der wir alle unabhängig von sexu-

eller Orientierung oder Geschlechtsidentität ohne Angst vor Diskriminierung und Stigmatisierung leben können.«

Das RCN ist ein internationales Netzwerk von über 50 Städten, die eine aktive Politik für die Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen sowie trans-, intergeschlechtlichen und queeren Menschen (LSBTIQ) betreiben. Das Netz-

werk wurde am 17. Mai 2013 anlässlich des Internationalen Tages gegen Homophobie und Transphobie (IDAHOT) in Den Haag gegründet. Im Mittelpunkt steht der Austausch von Know-how und Erfahrungen, mit dem Ziel, auf lokaler Ebene die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität zu bekämpfen. »Gießen ist

stolz auf die vielen Initiativen, Gruppen und Verbände, die diese Stadt so vielfältig machen, so Becher.

Die Stadt engagiere sich seit Jahren für Akzeptanz, Vielfalt und ein friedliches, wertschätzendes Miteinander. Gießen habe bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um Antidiskriminierung entgegenzuwirken und die Bedürfnisse von

LGBTIQ-Personen anzuerkennen.

»Wir können aber noch einiges verbessern sowie von und mit anderen Kommunen lernen. Besonders mit Blick auf die internationale Vernetzung gibt es bestimmt einiges, was wir uns abgucken können«, ergänzt Meike Pinkernell, stellvertretende Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte.

POLIZEIBERICHT

Einbruch in Gießkannemuseum – Wann genau die Einbrecher das Gießkannemuseum heimsuchten, ist derzeit Gegenstand der polizeilichen Ermittlungen. Festgestellt wurden die Einbruchsversuche am Montagmorgen gegen 8 Uhr. Offenbar waren Unbekannte aus einem Mehrparteienhaus in der Sonnenstraße zum Tor des Museums gelangt. Sie brachen zunächst das eiserne Zugangstor zum Innenhof des Gießkannemuseums auf und begaben sich zum Hintereingang des Museums. Dort machten sich die Diebe an der Holzrahmentür zu schaffen. Die Tür hielt den Aufbruchversuchen jedoch stand, sodass die Unbekannten unverrichteter Dinge flüchteten. Hinweise erbittet die Kriminalpolizei Gießen unter Tel.: (0641) 7006-2555. (red)

Die Künstlerin und der Physikprofessor

In Wien kennen- und lieben gelernt: Seit 60 Jahren sind Dagmar und Hannes Bolterauer ein Paar

Gießen (kg). Seit 60 Jahren sind Dagmar und Hannes Bolterauer ein Paar. Sie heirateten in Wien; in Gießen, seit 1964 ihre Wahlheimat, feierten sie jetzt Diamanthochzeit.

Prof. Hannes Bolterauer kam in Wien zur Welt. In seiner Jugend begann seine Leidenschaft, Radios zu bauen und er fertigte sie für seine Geschwister. Deswegen studierte er in Wien zunächst Schwachstromtechnik, wechselte dann auf theoretische Physik und promovierte. Danach eröffnete sich für ihn die Möglichkeit, in Gießen als wissenschaftlicher Assistent bei Professor Eder zu arbeiten. Der Diamanthochzeit wurde Ende 1972 zum Professor ernannt und arbeitete dann an der Uni Gießen in Lehre und For-

schung auf dem Gebiet der Theoretischen Festkörperphysik bis zum Jahr 2003.

Seit den 1960er Jahren ist er leidenschaftlicher Tischtennispieler. Obwohl er gehbehindert ist, spielt er immer noch – wenn möglich – in seiner Mannschaft beim Tischtennis Club Gießen-Rödgen.

Seine Frau, die heute den Künstlernamen Miklau Bolterauer trägt, wurde in Trenton, New Jersey geboren. Sie wuchs als Kind österreichischer Emigranten auf einer Farm in Burlington County an der Ostküste der USA auf. Nach dem Kunststudium in Philadelphia reiste sie zum Bildungsbesuch nach Wien. Sie blieb nicht allzu lange an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. In der

Hauptstadt lebten viele Tanten und Onkel, auch Cousinen und Cousins von ihr. Einer der Cousins war der Kletterfreund ihres späteren Mannes und so

lernten sie sich kennen. Beide gehörten zu einer Gruppe, die unterwegs auf Bergtouren war, Ski fuhren sowie Höhlen erforschten und Wassersport



Feierten in Gießen Diamanthochzeit: Dagmar und Hannes Bolterauer. Foto: Jung